

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 148.

Halle, Mittwoch den 29. Juni
Hierzu eine Beilage.

1853.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1853) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 22. Juni 1853.

Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Den bei dem Finanz-Ministerium, Abtheilung für Domainen und Forsten, angestellten Geh. Ober-Finanz-Rath Nobiling zum Mitgliede der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden zu ernennen.

Der Prinz Adalbert von Preußen ist von Danzig wieder hierher eingetroffen.

Der Herzog von Senua ist nach Königsberg in Pr. von hier abgereist. — Der Minister-Präsident Frhr. v. Manteuffel ist gestern Mittag zum Gebrauch einer Brunnenkur nach der Niederlausitz abgereist. Derselbe gedenkt nach etwa acht Tagen auf einen oder zwei Tage nach Berlin zu kommen. — Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, v. Wiegeler, ist nach Magdeburg zurückgereist.

Für die nächste Zeit steht der Besuch des bayerischen Königspaares bevor und demnächst auch des Prinzen Albert von Sachsen und seiner Gemahlin, welches junge fürstliche Paar sich seiner Tante, der Königin, vorstellen will.

In einer vom 24. datirten Bekanntmachung des Ministers des Innern wird darauf hingewiesen, daß in Oesterreich Passkarten

nicht als gültige Reise-Legitimationen angesehen werden. Nur in Beziehung auf die Bewohner der beiderseitigen Regierungsbezirke Biegnitz, Breslau, Oppeln und Merseburg ist nachgegeben worden, daß Passkarten als gültige Legitimations-Dokumente zum Grenzübertritt und zum 14tägigen Aufenthalt in Böhmen, Mähren und österreichisch-Schlesien unter gewissen Modalitäten ausnahmsweise anerkannt werden sollen.

Der Geheime Ober-Medicinalrath Prof. Dr. Schönlein beabsichtigt nach Bamberg zu übersiedeln.

Eine namhafte pariser Buchhandlung will hier in Berlin ein Centralbureau zur Vermittelung des buchhändlerischen Verkehrs zwischen Deutschland und Frankreich errichten.

Eine Cabinets-Ordre vom 2. Juni d. J. bestimmt, daß die Assistentz-Aerzte fortan den Consens zur Verheirathung nur dann nachsuchen dürfen, wenn zuvor der Nachweis von ihnen geführt worden ist, daß sie neben ihrer Befoldung aus ihrem oder der Braut eigenem Vermögen ein die Erhaltung einer Familie sicherndes Einkommen, und zwar mindestens 250 Thlr. jährlich besitzen.

Frankfurt a. M., d. 25. Juni. Gegen die Beschlüsse der gesetzgebenden Versammlung in Betreff der theilweisen politischen

Literarischer Tagesbericht.

Das Klosterleben Kaiser Karls des Fünften. Aus dem Englischen des William Stirling. Von Dr. A. Kaiser. Leipzig. 1 Thlr.

(Schluß aus Nr. 147.)

Das vorliegende Buch enthält eine Fülle von Einzelheiten über die damalige Verfassung der weltlichen und geistlichen Macht. Sogar in Spanien erhoben sich die Stimmen der Vernünftigen, gegen die schmutzige Habgier und das ausgeartete Leben der Mönche, gegen die mehr auf ihre Falken und Jagdhunde, als auf die Seelsorge bedachten Ordensgeistlichen, und gegen Prälaten und Präbste, welche in offenkundiger wilder Ehe lebten und ihre Pastore mit Begünstigungen überschütteten; ja gegen Rom selbst, wo man alle diese Ungerechtigkeiten in großem Maßstabe ausübte und von wo aus Europa mit kirchlicher Unsauberkeit überfluthet wurde.

Einen Augenblick schien es, als würde auch in Spanien die Reformation Raum gewinnen und das Unkraut der geistlichen und weltlichen Sittenlosigkeit und Schande vertilgen. Aber der Zorn des Kaisermonchs entbrannte und der ganze Charakter desselben trat in unverhüllter Gestalt ans Licht. Er drang auf die forcierteste „Reherjagd“ und seine Briefe, aus denen das achte Kapitel Auszüge davon mittheilt, wa-

ren voll der wildesten Maßregeln gegen die reformatorischen Ansätze in Spanien.

Man hat oft gesagt, der Kaiser sei am Ende seines Lebens im Kloster der Reformation und dem tapfern Mönch aus Sachsen geneigter geworden. Dem ist aber nicht so, im Gegentheil tritt Kaiser Karl in dem für Spanien verhängnisvollen Jahre als der grauamste Belot auf, indem er „an den Sophisten blinder Führer hing, welche lehrten, daß träge Unwissenheit den Glauben rette und daß die erhebenden Höhen geistiger Vervollkommnung nur von denen, welche mit verstopften Ohren und bedeckten Augen einhergehen, erklimmt werden sollten.“ Noch kurz vor seinem Tode wiederholte dieser Mann der fanatischen Reaction sein stets gedauertes Bedauern, „daß er Luther das Leben gelassen habe, als er ihn in seiner Gewalt hatte. Er habe ihn wegen seines gegebenen Wortes geschont, sagte er, das er auch allerdings in jedem, sein eigenes Ansehen allein ansehenden Falle zu halten verbunden gewesen sein würde; allein er sehe nun ein, daß er schwer geirret habe, indem er der Verpflichtung seines Versprechens den Vorzug vor der höhern Obliegenheit gegeben habe, an jenem Erzklerger dessen Frevler gegen Gott zu rächen. Wäre Luther beseitigt worden, dann, glaubte er, hätte dem Unheil gehoben werden können, während es jetzt mit immer steigender Wuth zu toben scheint.“

„Sohn, die schwarzen Fäden, welche wir hier bekommen haben,

Emancipation der israelitischen Bürger erhebt sich von zwei Seiten eine Opposition. Eine Anzahl Israeliten wollen einen förmlichen Protest erheben und die im Jahre 1849 ihnen zugesandene vollständige Gleichstellung mit den christlichen Bürgern als ihr Recht wahren. Dagegen beharrt die ständige Bürger-Repräsentation bei den Bedenken gegen diese Verfassungs-Änderung, die sie als zu weit gehend ansieht. Vielleicht wird auch hier die Einmischung des Bundestages herbeigezogen werden.

Aus der Oberheinischen Kirchenprovinz, d. 23. Juni. Nach dem „Fr. J.“ haben die Bischöfe „die entschiedensten Beschlüsse des Vorgehens via facti“ gefaßt. Der Erzbischof von Freiburg werde den Kampf zuerst durch eine Protestation gegen den evangelischen Oberkirchenrath, als eine Staats-Kirchenbehörde, eröffnen; er werde die katholischen Mitglieder desselben zum Austritt auffordern und von den kirchlichen Zwangsmitteln Gebrauch machen, wo man sich seinen bischöflichen Anordnungen widersetzt oder sie zu vollziehen weigert. Zu diesen Zwangsmaßregeln werden Suspension, Excommunication und Interdikt gehören.

Schwerin, d. 25. Juni. Das heute erschienene Regierungsblatt enthält eine Verordnung, nach welcher die hier zu Lande noch aktiv bestehenden Bürgerwehren unverzüglich aufgelöst werden sollen.

Wien, d. 26. Juni. (Tel. Dep.) Die heutige „Wiener Zeitung“ bringt zum Behufe einer definitiven politisch-gerichtlichen Organisation Ungarns mehrere bezügliche Ernennungen, wonach eine Modification des Ungarn gegenüber eingehaltenen Verwaltungssystems keinesfalls mehr zu erwarten steht.

Wie es heißt, wird den Mitgliedern der Gesellschaft Jesu bis zum Herbst auch in Wien ein Kloster zur Benutzung eingeräumt werden. Nach den neuesten statistischen Angaben giebt es gegenwärtig in Oesterreich 739 katholische Klöster mit 8663 Mönchen, Paterbrüdern und Novizen. Außer diesen leben Weltgeistliche, welche nämlich in die Kategorie des Säkularklerus fallen, in Oesterreich 40,516, wobei die Böglinge der Seminarien mitgezählt sind.

Frankreich.

Paris, d. 25. Juni. Die orientalische Frage ist immer noch in das Dunkel der Ungewißheit über die wahren Absichten der dabei theilnehmenden Cabinette für alle eventuellen Fälle gehüllt. Die offiziellen französischen Journale sind bei Weitem zurückhaltender, als die englischen, denen das Nesselrode'sche Circular einen neuen, willkommenen Stoff zur Fortsetzung ihrer Angriffe gegen Rußland geliefert hat. Indessen tritt heute das „Days“ aus seinem geheimnißvollen Schweigen heraus und kritisiert das Circular in sehr gemäßigten Ausdrücken zwar, aber entschieden zu Gunsten der Pforte. — Das „Billetin de Paris“, bekanntlich eine ministerielle lithographirte Correspondenz für die Departementsjournale, ist dagegen seit einigen Tagen sehr freier gehalten. — Der Generaldirector der Douane veröffentlicht im „Moniteur“ eine vergleichende Uebersicht der Aus- und Einfuhr Frankreichs in den Jahren 1851, 52 und 53, welche eine Verminderung der Einnahme dieses Jahres gegen 1852 von 4,200,000 Frs. nachweist. Der Ausfall trifft besonders die Rubriken des rohen Zuckers und der Wolle. — Es unterliegt keinem Zweifel, die Aufhebung des Polizei-Ministeriums ist das Werk Persigny's, der sich beim Kaiser eines überaus großen Einflusses erfreut. Er lenkte

sind mir so widerwärtig gewesen, wie ihr euch denken und vorstellen könnt. Was ich deshalb an eure Schwester geschrieben habe, werdet ihr sehen. Es ist nöthig, daß ihr selbst an sie schreibt und alle in eurer Macht liegenden Mittel ergreift, um die Wurzel des Uebels mit unbarmherziger Strenge auszutilgen.“

So schrieb der Mönchskaiser am 25. Mai 1558 an seinen Sohn Philipp II. Er riet der Regierung, den summarischen Weg des Auftrubs und des Hochverraths gegen die Verdächtigen einzuschlagen, während der Erzbischof von Sevilla als Großinquisitor der span. Inquisition deren sämtliche Hebel der Ketzerverfolgung in Bewegung setzte. Der erste, welcher als Ketzer eingekerkert und verbrannt wurde, war des Kaisers eigener Kaplan Cazalla, der den Kaiser zehn Jahre lang in Deutschland begleitet und sich durch seine donnernden Reden gegen Luther ausgezeichnet hatte. Ihm folgte der Dominikaner de Rojas, bekannt wegen seiner Heiligkeit, der königliche Künstler Leoni, ein Bekannter des kaiserlichen Hofes, der Mönch de Guzman, des Kaisers Reisprediger und Chorherr Ponce de la Fuente, der Liebling des Kaisers und der erste Rath Philipps, der Erzbischof von Toledo u. a. „Water“, sagte Karl zum Prior von Vuste, „wenn etwas mich dieser Zurückgezogenheit entzerren könnte, so wäre es, um bei Bächtigung dieser Ketzer zu helfen. Das ist jedoch wegen solcher Kreaturen, wie die jetzt im Ketzer befindlichen, nicht nöthig; der Inquisition habe ich gleichwohl geschrieben, sie allesamt zu verbrennen, denn Keiner davon wird jemals ein guter Katholik werden oder zu leben würdig sein.“

Das möchte genügen, um den kaiserlichen Mönch vollständig zu charakterisiren und diejenigen eines Bessern zu belehren, welche in Karls Regierung eine glorieide sehen und sich die Mühe nicht verbiecen lassen, den Charakter eines solchen Mannes zu preisen.

In den beiden letzten Capiteln theilt der Engländer fast in Form von modernen Kranken-Bülletins die genauen Nachrichten über den am 21. Sept. 1558 erfolgten Tod des Kaisers und einige nicht unwichtige Schlussbemerkungen nebst einem Auszug aus dem kaiserlichen Inventarium mit.

Wir schließen diese Anzeige mit einer auf die Unterdrückung der Reformbewegung in Spanien betreffenden Stelle des Buches. Als nämlich die Inquisition sich anschickte, den freien Geist Spaniens niederzutreten, war der Großinquisitor darauf bedacht, einen Plan aufzustellen,

unter Anderem die Aufmerksamkeit L. Napoleon's auf die Höllemaschine von Marseille, die Correspondenten-Geschichte, das angebliche Complot des Hippobrome, Verschwörungen, die sich sämmtlich in blauen Dunst aufgelöst haben. Von den im Polizei-Ministerium angestellt gewesenen Personen ist keine wieder angestellt worden.

Türkei.

Die „Dest. Corr.“ meldet aus Konstantinopel vom 18. Juni: „Gestern ist die Antwort Reschid Pascha's auf den Brief des Reichskanzlers v. Nesselrode und beziehungsweise auf das russische Ultimatum nach Djeffa mit dem russischen Dampfsboot befördert; es nahm auch die Archive der russischen Botschaft mit sich. Man kennt den Inhalt der Antwort zwar nicht, hält sie aber nicht für unbedingt oder auch nur vorwiegend negativ.“ Die Nachrichten der „Wiener Presse“ und einiger französischen und englischen Blätter, daß das russische Ultimatum am 16. pure, oder in einer motivirten Abweisung verworfen sei, wäre hiernach zu berichtigen.

Die Nachrichten aus den Donaufürstenthümern lassen kaum noch die Besetzung der letztern durch die Russen bezweifeln. Die „Wiener Presse“ meldet: Wir erhalten heute folgende Nachricht aus Sassy, den 17. Juni: „Vor einigen Tagen reiste hier ein von St. Petersburg kommender Courier nach Bukarest durch, und es soll derselbe auch ein Schreiben an den hiesigen kaiserlich russischen Konsul überbracht haben. In wohlunterrichteten Kreisen will man wissen, daß dieser Courier der Ueberbringer der Nachricht von dem nächsten erfolgreichen Einmarsch der russischen Truppen in die Donaufürstenthümer gewesen ist. Das Erscheinen des Kuriers machte um so mehr Aufsehen, da der russische Konsul unmittelbar darauf einige Stunden bei dem regierenden Fürsten zubrachte. In Folge dieser, die Besetzung der Fürstenthümer immer wahrcheinlicher machenden Umstände, sind schon jetzt die Lebensmittel im Preise gestiegen.“

Aus der Provinz Sachsen.

— Nachdem die betreffenden Baulichkeiten in Merseburg so weit vorgeschritten sind, daß es nur noch der inneren Einrichtung bedarf, ist die Theilung der General-Commission für die Provinz Sachsen nunmehr definitiv auf den 1. October d. J. angeordnet worden. Der bisherige Präsident, Geh. Ober-Regierungs Rath v. Reibnitz, tritt an die Spitze der neuen General-Commission als der größern, und alle Räte wie Subalternen, welche von Stendal nach Merseburg übergehen, sind bereits bezeichnet. Es bleibt also nur noch übrig die Regelung der Uebertritt-Verhältnisse für die neue General-Commission, die nicht eine Abtheilung der Regierung bilden, sondern eine für sich bestehende selbständige Behörde sein wird; ferner die Ernennung des Präsidenten für die General-Commission in Stendal und die durch die Theilung nothwendig gewordene Ernennung von einigen etatsmäßigen Räten. (N. Pr. 3.)

— Der zur Zeit im Collegium der königlichen General-Commission zu Stendal als Hülfswriter beschäftigte Regierungs-Assessor Bischoff ist als Special-Commissarius in Auseinandersetzungssachen zu Groß-Döbberitz angestellt.

— Die auf den 30. Juni d. J. anberaumte General-Versammlung der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft zu Erfurt ist aufgehoben und auf den 29. Juli d. J. verlegt worden.

der die Feinde des Bessern in den Stand setzte, mit Methode, systematisch und im Zusammenhange alle Keime des freien Gedankens und der Gewissensfreiheit in Spanien zu vernichten. Der Großinquisitor schrieb darüber Bericht erstattend an den Kaiser Karl, der die Maßregeln ohne Zweifel nicht mißbilligte. Der allmächtige Herr und Gebieter der Inquisition forderte weiter nichts, als was auch anderer Orten durch die neueste Praxis bekannt ist; er schlug nämlich vor

„das Reichthum und Abendmahlgehen für alle Unterthanen des Königs zur Verpflichtung zu machen und Verfügungen über diejenigen Personen anzulegen, welche genohnter Weise von diesen Sakramenten fern blieben.“

Der Großinquisitor schlug zweitens vor:

„daß kein Schullehrer seinen Beruf eher sollte ausüben dürfen, als bis er von einem Laien- und einem geistlichen Examinator die Erlaubnis dazu erhalten habe.“

Das dritte Mittel bestand in Polizei über die Presse und bestimmte: „es sollte der Buchhandel den strengsten Beschränkungen unterworfen werden. Es sollte für ungesetzlich erklärt werden, irgend ein Buch ohne den Namen des Verfassers und des Buchdruckers und ohne die Erlaubnis der Inquisition zu drucken, deren Erlaubnis auch einzuholen sei, ehe ein Buch in das Königreich eingeführt werden dürfe. Fremden sollte der Bücherverkauf untersagt und außer Landes gedruckte spanische Bücher sollten gänzlich verboten sein. Die Buchhändler sollen angehalten werden, in ihren Läden Verzeichnisse von allen bei ihnen käuflichen Büchern auszuhängen.“

Der Großinquisitor setzte die Schlussbemerkung hinzu:

„Wer Anzeigen mache, auf deren Grund Jemand wegen des Bruchs des irgend eines dieser Gesetze verurtheilt würde, sollte den dritten oder vierten Theil des Vermögens der betreffenden Person zur Belohnung erhalten.“

Hiermit scheint die wahre und klare Quelle des alten und des neuen Jesuitismus unabweislich gefunden zu sein. Wie weit sind spätere Reaktionsgehalte von ihrem Vorbilde, der Politik der Inquisition und des Jesuitismus, wie beide in den Tagen waren, als die Dämonen des Südens, Karl und Philipp II., Spanien zur geistigen Dede machten? Wie weit? Man lese Karls Klosterleben in Spanien und wird in Bielefeld klarer sehen!

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 27. Juni.

Präsident: Geh. Justiz-Rath u. Kreis-Gerichts-Director v. Roenen. Richter-Collegium: Kreisgerichts-Rath Stichert, Kreisrichter Büdler, v. Esmerlau, v. Landwehr. Königl. Staats-Anwalt: Staats-Anwalt Geife. Gerichtsschreiber: Referendar Jacobi. Vertheidiger: Erste Sache: Für Weife: Defr. Gäfner. Zweite Sache: Für Weife: Rechts-Anwalt Schöde. Dritte Sache: Für Kirchhof u. Conf: Justiz-Rath Frisch. Geschworene: Maurermeister Lorenz, Strumpffabrikant Pabst, Dr. Bötzcher, Rechnungs-Rath Philipp, Gutsbesitzer Born, Deconom und Gerber Luedde, Kaufmann Stasseltin, Freigutsbesitzer Rodra, Gutsbesitzer Bieler, Schiffsbauergewerbet, Administrator Rinnefogel, Major a. D. Kühne; Ergänzungs-Geschworener Kaufmann Pettram.

Erste Sache. Der Handarbeiter Friedrich August Weife aus Wettin, 27 Jahr alt und bereits wegen Diebstahls bestraft, sich unter Anklage, am 5. April d. J. die verschlossene Thüre der unterhalb Christiane Koch zu Wettin mit einem Nachschlüssel geöffnet und aus der Stube 1/2 Meße Kartoffeln, 2 Zwiebeln, 3 Kapseln und eine Quantität Pfefferkuchen in der Anklage, diese Gegenstände sich verheimlichlich zu eigenem, weggenommen zu haben. Im Betreff der Begnade nach der Anklage gestand, laugnete aber die Art und Weise der Ausführung des Diebstahls, indem er behauptet, das das Vorlegeschloß, mit welchem die Stubenthüre versehen war, unverletzt geblieben, und das dasselbe durch ein bloßes Ziehen mit der Hand sich habe öffnen lassen. Durch die Beweisaufnahme wurde indes festgestellt, daß er das Schloß mittelst eines falschen Schlüssels geöffnet habe, in Folge deren das Verdict der Geschworenen auf „Schuldig“ lautete. Der Gerichtshof belegte den Angeklagten wegen schweren Diebstahls im Rückfalle mit 2 Jahr 3 Monat Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 3 Jahr.

Zweite Sache. Der Schiedemeister Gottlob Friedrich Lüdecke aus Zschalheim, 29 Jahr alt und noch nicht bestraft, ist angeklagt, wissenschaftlich ein falsches Zeugnis in der Untersuchung wider den Pferdehändler August Krieger von Hirsch am 9. Juli 1852 vor der Königl. Kreisgerichts-Kommission zu Hirsch dahin abzugeben und mit dem Zeugende beschworen zu haben. Er erinnere sich nicht, an dem (—) von dem rr. Richter zum Augenschein überbracht und für denfallsigen ausgetragenen (—) Beweise ein Zeichen gesehen zu haben, obwohl er an dem Beweise allerdings das Zeichen „C. N.“ bemerkt und dasselbe als das des Drischaltzigen Kette erkannt gehabt. Der Zuzichung der Geschworenen bedurfte es nicht, daß der Angeklagte in der heutigen Sitzung als schuldig bekannte. Der Gerichtshof belegte den Angeklagten mit 2 Jahr Zuchthausstrafe.

Dritte Sache. 1) Der Dienstknecht Karl Kirchhof aus Friedersdorf und 2) der Knecht Karl Biegler genannt Mehlhofs aus Haina stehen wegen Verübung unsittlicher Handlungen unter Anklage. Das Verdict der Geschworenen lautete auf „Schuldig“, worauf der Gerichtshof erkeren mit 5 Jahr Zuchthausstrafe und letzteren mit 2 Wochen Gefängnis belegte.

Das gestern ausgegebene 26. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 3768, das Gesetz, betreffend die Genehmigung des revidirten Statutes der Altensteiner Kreis-Corporationen für Meliorations-Anlagen. Vom 30. Mai 1853. Das heute ausgegebene 27. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 3769, den Vertrag zwischen Sr. Maj. dem Könige von Preußen und Sr. Maj. dem Könige von Hannover, die Vereinigung des Steuervereins mit dem Zollvereine betreffend. Vom 7. Septbr. 1851; und unter Nr. 3770, den Vertrag zwischen Preußen und Hannover einerseits und Oldenburg andererseits, den Beitritt Oldenburgs zu dem Vertrage zwischen Preußen und Hannover vom 7. Septbr. 1851 über die Vereinigung des Steuervereins mit dem Zollvereine betreffend. Vom 1. März 1852. Berlin, d. 28. Juni 1853.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Die Ziehung der Isten Klasse 10ster Königlich-Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung den 6. Juli d. J., früh 7 Uhr, ihren Anfang nehmen; das Einzahlen der sämtlichen 90,000 Ziehungs-Nummern aber, nebst den 4000 Gewinnen gedachter Isten Klasse schon den 5. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, durch die Königlich-Ziehungs-Kommissionen öffentlich und im Beisein der dazu besonders aufgeforderten hiesigen Lotterie-Einnehmer, Stadtrath Seeger, Magdorff, Rosendorn und des Lotterie-Einnehmers Frühberg aus Biecherode, im Ziehungsloose des Lotteriehausees stattfinden. Berlin, den 28. Juni 1853.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	330,84 Par. L.	331,23 Par. L.	332,08 Par. L.	331,34 Par. L.
Dampfdruck	4,47 Par. L.	5,58 Par. L.	6,19 Par. L.	5,41 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	94 pCt.	84 pCt.	91 pCt.	90 pCt.
Luftwärme	10,0 C. Rm.	14,1 C. Rm.	14,4 C. Rm.	12,8 C. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 R. M. reducirt.

Holz-Auction in der Königl. Oberförsterei Böckeritz.

Auf dem Schutzbezirke Petersberg sollen circa 18 eichene Stockflästen Mittwoch den 6. Juli d. J. gegen Bezahlung an die Königl. Forstämter in Halle öffentlich versteigert werden. Kaufwillige wollen an gedachtem Tage, Vormittags um 8 Uhr im Holzhaufe auf dem Petersberge sich einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten. Böckeritz, am 21. Juni 1853. Königl. Preuss. Oberförsterei.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Gefühener Anzeige nach hat den 24. Juni d. J. am Morgen gegen 5 Uhr ein Reisender seine Geldbörse von gelbem Leder, worin sich 70 Rthl Courant, 15 1/2 ausländische Louisd'ors und ein holländischer Ducaten befanden, auf dem Apartement in dem hintern Hoftheile des Pfeifferschen Gasthofs „zum weißen Ros“ allhier aus Versehen liegen lassen, welche bis jetzt nicht wieder aufzufinden und über deren Verbleib, angestellter Ermittlungen unerachtet, eine Auskunft nicht zu erlangen gewesen. Der ehrliche Finder wird aufgefordert, den bezeichneten Gegenstand gegen eine Belohnung von 15 Rthl hierher abzugeben.

Eine gleiche Belohnung wird demjenigen zugesichert, der über den Finder selbst, oder über den Verbleib der liegen gebliebenen Geldbörse und deren Inhalt, sichere Auskunft zu ertheilen im Stande.

Carlstr. berga, den 25. Juni 1853. Der Magistrat.

Obst-Verpachtung.

Das diesjährige Obst an Äpfeln, Birnen und Pflaumen, circa 2300 Stück Bäume, soll nächsten Freitag als den 1. Juli Nachmittags 3 Uhr unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden; jedoch wird noch bemerkt, daß Derjenige, welcher den Zuschlag erhält, 1/3 der Erhebungssumme baar zu entrichten hat.

Ritterguts Stordawitz bei Delitzsch, den 27. Juni 1853.

H. Voigt.

Der seit längerer Zeit angemastete, im Jahre 1845—1846 verbotene und jetzt durch die ausgeführte Separation gänzlich aufgehobene Fußsteig über meinen Plan 90c. nach Norden von Morl wird bei einer Geldstrafe von 15 Rthl an die Ortsamentkasse verbotene.

Morl, den 25. Juni 1853. Der Freigutsbesitzer Schmidt.

Missionsfest in Frankleben

Mittwoch den 6. Juli c., Nachmittags 2 Uhr.

Mit Kaiserl. Königl. Allerh. Privilegium und unter Approbation des Höchsten Königl. Preuss. Ministeriums der Medicinal-Angelegenheiten.

Doctor BORCHARDT'S

aromat-medicin.

KRÄUTER-SEIFE

Bereitet aus den Frühlings-Kräutern vom Jahre 1853.

Preis eines für mehrere Monate ausreichenden Päckchens 6 Sgr.

enthält außer einer Menge vegetabilischer, namentlich aromatischer und ätherischer Stoffe mineralische Bestandtheile, die die Wirkung dieser Seife zu einer eigenenthümlichen und charakteristischen machen. Nicht bloß, daß sie die Haut weich und geschmeidig erhält und dadurch die Ausdehnung derselben freier macht, wirkt sie durch ihre chemischen Bestandtheile auch aufsaugend und umstimmend auf die Haut, das Unterzellgewebe und die drüsigen Organe und regt dieselben zu erneuter Thätigkeit an. Dr. Borchardt's Kräuter-Seife ist daher ein ebenso vorzügliches kosmetisches (Schönheits-) Mittel, als sie geeignet ist die so lästigen Sommerprossen, Finnen, Pusteln und andere Hautunreinheiten auf eine milde Weise und in kurzer Zeit zu beseitigen.

Dr. Borchardt's Kräuter-Seife wird in weißen mit grüner Schrift bedruckten und mit nebensitzendem Stempel verriegelten Original-Packetchen in Halle nur allein verkauft bei C. F. F. Colberg, alter Markt Nr. 543.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Obst-Nutzung der Commune Eu lau soll

den 18. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr

in dem Gasthose unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden; der vierte Theil der Pachtsumme ist sofort nach ertheiltem Zuschlag anzuzahlen. Schied, Richter.

Kirchenverpachtung.

Die diesjährigen Süß- und Sauerkirsch-nutzungen des Schulgutes Henschendorf sollen Montag den 4. Juli d. J. früh 11 Uhr in Henschendorf unter im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden. H. Staps.

Wer ein gebrauchtes Pianoforte billig zu verkaufen gesonnen ist, wolle seine Offerte gef. an Karl Wetz, Tischlerkrugstraße Nr. 22 in Magdeburg, einfinden.

Buchdrucker v. Endermann in Wettin stellt die billigsten Preise und ihr Wermier Wochenblatt, gelesen in 52 Deschäften, empfiehlt sich. Aufnahme aller Arten Bekanntmachungen.

Tivoli-Theater in Halle.

Mittwoch den 29. Juni:

Bei aufgehobenem Abonnement: Zum Benefiz für den Schauspielers und Regisseur Herrn C. Schmidt:

Der Herr Vetter,

oder:

So bewahrt man Geheimnisse, Original-Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix.

Fräulein Alsleben hat aus besonderer Gefälligkeit für den Benefizianten die Rolle der „Louise“ schnell übernommen.

Hierauf:

Magister Quadrat,

Lustspiel in 1 Akt von Carl Blum. Die Direction des Tivoli-Theaters.

Gesuch.

Ein junger Deconom, militärfrei, der die besten Kenntnisse in der Deconomie und Brennerei hat, auch schon 1 Jahr selbstständig gewirthschaftet hat, sucht baldigst eine Stelle als Verwalter. Geneigte Offerten bittet man unter F. L. poste restante Altenburg niederzulegen.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend wurde meine liebe Frau von einem gesunden Söhnchen glücklich entbunden. Halle a/S., den 28. Juni 1853.
Dr. Wals.

Verbindungs-Anzeige.

Am Sonntag den 26. Juni feierten wir den fröhlichen Tag unserer ehelichen Verbindung.
Julius Gallrein,
Lehrer in Magdeburg,
Sara Gallrein geb. Ahlenfeld.

Vermählungs-Anzeige.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur hiermit
Friedrich Oberländer,
Auguste Oberländer geb. Seinke.
Rittergut Klein-Großk, d. 23. Juni 1853.

Todes-Anzeige.

Den 26. d. Mts. endete ganz unerwartet ein sanfter Tod das Leben unseres theuren Gatten und Vaters **Christian Carl Franke.** Dieses zur Nachricht allen seinen Freunden und Bekannten.
Schlettau b. Halle, d. 27. Juni 1853.
Die Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr entriß uns der unerbitliche Tod ganz schnell und unerwartet unseren kleinen freundlichen **Hermann,** in einem Alter von 1 Jahr und 3 Wochen. Dieses allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, mit der Bitte um stille Theilnahme.
Drehlich, d. 25. Juni 1853.
Helius und Frau.

Todes-Anzeige.

Am 24. Juni d. J. entschlief zu einem besondern Sein nach schwerem Krankenlager an der Kehlkopfentzündung Frau **Friederike Emilie Zieger,** geb. **Boelr,** in einem Alter von 27 Jahren 7 Monaten 23 Tagen. Diesen traurigen Verlust der uns allen so Theuren zeigen wir theilnehmenden Verwandten und Bekannten hierdurch an und bitten um stillen Beileid.
Die trauernden Angehörigen der Verstorbenen: **Anspänner U. W. Zieger** in Seeburg, Gatte,
für sich und seinen nur wenige Tage alten Sohn **Albert Zieger,**
Anspänner J. A. Boelr nebst Frau in Dberesperfedt, Eltern,
Ansp. C. G. Boelr in Dberesperfedt,
Ansp. A. G. Boelr in Unteresperfedt,
Büdermstr. W. F. Boelr in Quersurth, Geschwister.

Fonds- und Geld-Cours.

Table with multiple columns: Berlin, den 27. Juni, 2 Ausf., Preuss. Cour., Wien, Preuss. Cour., and various financial instruments like Staats-Anleihe, Eisenbahn-Actien, etc.

Leipzig, den 27. Juni.

Table with columns: Courfe im 14. Fuß, Angeb. boten, Gesucht., Staatspapiere, Actien excl. Binsen, Angeb. boten, Gesucht., and various market data.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 27. Juni Abends am Unterpelgel 7 Fuß 6 Zoll.
am 28. Juni Morgens am Unterpelgel 7 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 27. Juni am alten Pegel Nr. 12 und 3 Soll.
am neuen Pegel 12 Fuß 10 1/2 Zoll.

Gebauer - Schweitzschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Marktberichte.

Halle, den 28. Juni.
Weizen 2 # - 1/2 - 2 bis 2 # 18 9 A
Roggen 2 # - - - 2 # 8 # 9 #
Gerste 1 # 10 # - - 1 # 15 # - #
Hafer 1 # - - - 1 # 5 # - #

Berlin, den 27. Juni.
Weizen 87pd. hochunt. Graubund loco 66 # b.
do. 88pd. do. Poln. 67 1/2 # b.
do. 89pd. actb. Schlei. 67 # b.
do. 120 Wpl. weiß Markt. defect 54 1/2 # pr. 82pd. vert.

Roggen 87pd. loco 56 1/2 # incl. Gewicht b.
do. Juni 54 1/2 # b.
do. Juli 52 # b.
do. Juli/Aug. 50 a 51 a 50 1/2 # b.
do. Sept./Oct. 49 1/2 a 49 1/2 # vert.
do. Det./Nov. 45 1/2 a 45 1/2 # b.

Gerste, große, 39-41 #.
Hafer 2 # 31 #.
do. Juni Juli 50pd. 29 1/2 #.
Erbsen ohne Geschäft.
Wintertrapp do.
Sommertrapp do.
Reislar do.
Rüböl loco 9 1/2 # Dr. 9 1/2 #.
do. Juni Juli 9 1/2 # Dr. 9 1/2 #.
do. Juli/Aug. 10 # Dr. 9 1/2 #.
do. Aug./Sept. 10 1/2 # Dr. 10 1/2 #.
do. Sept./Oct. 10 1/2 # b. u. Dr. 10 1/2 #.
do. Det./Nov. 10 1/2 # b. u. Dr. u. G.
do. Nov./Dec. 10 1/2 # b. u. G., 10 1/2 # Dr.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg paffiren:
Aufwärts: d. 25. Juni. H. M. D. Schiff-Comp.,
Schleppschiff Doro, Güter, v. Magdeburg u. Dresden.
F. Borchardt, Bauholz, v. Spandau u. Budau.
Den 27. Juni. Com. R. S. Schiff, Brennholz, von
Wandenburg u. Budau. - C. Deutschmann, Steintohlen, v. Hamburg u. Stabim-Magdeburg.
Hinterwärts: d. 27. Juni. B. Klepisch, Braunkohlen, v. Auzig u. Braunkohlenberg. - F. Pirschel, desgl. - F. Göring, Spesssteine, v. Mühlberg u. Spandau.
C. Ehnapp, desgl. - Schleppschiff Carl, H. M. D. Schiff-Comp., Güter, v. Dresden u. Hamburg.
- J. Wachs, Braunkohlen, v. Auzig desgl. - A. Schröder, Weizen u. Gerste, v. Aßleben u. Damsburg. - C. Commerlatte, Weizen, v. Wittenberg desgl. - J. Richter, Kapps, v. Leischa u. Wittenberg. - J. Heller, Spesssteine, v. Weizen u. Magdeburg. - J. Wachs, Steintohlen, v. Schuffersberg desgl.
Magdeburg, den 27. Juni 1853.
Königl. Schiffsamtm. Haas.



Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 27. bis 28. Juni.
Kronprinz: Dr. Parit. v. Petrikowski a. Posen. Dr. Rittergutsbes. v.
Rohdenberg a. Sachfen. Die Hrn. Kauf. Burchard a. Glauchau, Regier.

Stadt Hamburg: Hr. Hauptm. v. Brüger a. Breslau. Hr. Reg. Rath
Henneberg, Hr. Justiz. Dr. Damm u. Hr. Rent. Pöste a. Dresden. Die
Hrn. Kauf. Schiff a. Mainz, Frank a. Neustadt.

Schwarzer Hâr: Hr. Porträtmaler Eppelin a. Erfurt. Hr. Defon. Heise
a. Meiningen. Frl. Helbig a. Dresden.

Goldne Kugel: Hr. Schichtmtr. Winerel a. Turnig. Hr. Kaufm. Lange
a. Berlin. Frl. Braun u. Hr. Kaufm. Sommer a. Fulda.

Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Weise a. Dresden, Schüler
a. Mainz. Die Hrn. Parit. Seitenbücher a. Wien, Lamortier a. Paris,
Kammer a. Wien. Hr. Rent. Wümler a. Prag. Hr. Baron v. Hofscheld
a. Basel.

Thüringer Bahnhof: Hr. Kammerherr Baron v. Zürt a. Meiningen.
Die Hrn. Rechts-Anw. Geise a. Göttingen, Lüders a. Hannover. Die Hrn.
Kauf. Westel a. Aachen, Weber a. Mainz. Hr. Fabrikbes. Nische a. Ber-
lin. Hr. Regat. Gûrth a. Paris. Hr. Rent. Borges a. London.

Bekanntmachungen.

Thüringische Eisenbahn.

Die zu Donnerstag den 30. Juni anberaumte Ge-
neral-Versammlung ist aufgehoben.

Dagegen werden die geehrten Actionaire der Thüringischen Ei-
senbahn-Gesellschaft hierdurch eingeladen zu der

Freitag den 29. Juli Morgens 9 Uhr (im Gasthose zum „Schlehdorn“)
zu Erfurt

beginnenden ordentlichen General-Versammlung sich einzufinden, und ersucht, die
etwa zu stellenden besonderen Anträge dem §. 30 des Statuts gemäß bis spätestens zum 20.
Juli an den Vorstehenden der Direction schriftlich einzureichen.

Als Gegenstände der Berathung und Beschlußnahme in der General-Versammlung be-
zeichnen wir folgende:

1) den Verwaltungsbericht über das Jahr 1852, welcher nach §. 55. 7 des Statuts vom
16. Juni c. ab, bei den Billetverkaufsstellen auf den Bahnhöfen von Halle bis Ger-
stungen in Empfang genommen werden kann.

2) die Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsrathes für die ausscheidenden Herren Bürger-
meister Rasch von Naumburg, Geheimrer Justizrath Dr. Seerwarth in Eisenach
und Bergsrath Glent in Gotha.

Berechtiget an der General-Versammlung Theil zu nehmen sind nach §. 26 u. 27 des Sta-
tuts alle diejenigen, welche Inhaber von fünf Actien sind und diese entweder mit Ueberreichung
einer Designation bei unserer Hauptkasse (ohne Dividendenscheine) hinterlegen oder beim Ein-
tritt in die General-Versammlung vorzeigen.

Gleiche Geltung wie die Actien selbst sollen alle von öffentlichen Instituten resp. Behör-
den über die Hinterlegung Thüringischer Eisenbahn-Actien ausgefertigten Scheine haben.

Die an sich zum Erscheinen berechtigten Actionaire können sich auch durch einen aus der
Zahl der übrigen Actionaire gewählten Bevollmächtigten vertreten lassen. (§. 28 des Statuts.)
Einsache mit Namensunterschrift und Siegel versehene Vollmachten sind ausreichend.

Die Actionaire haben am Tage der General-Versammlung auf der Thüringischen Eisen-
bahn freie Fahrt nach dem Versammlungsorte und von dort zurück. Sie erhalten diese gegen
Vorzeigung der Actien oder der mit denselben gleiche Geltung habenden Depositscheine bei
unsern Einnahmen, welche sie in ein Couvert einschließen und dieses mit einem Fahrtenstem-
pel versehen.

Frauen und Minderjährige können die freie Fahrt nicht beanspruchen.

Erfurt, den 27. Juni 1853.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Fuhren-Verdingung.

Die Anfuhrer mehrerer hundert Ruthen Steine
aus den Brüchen bei Schiepzig und Ben-
kenndorf zum Bau der Chaussée von Salz-
münde bis zum Anschluß an die Berlin-Gas-
seler Chaussée, soll verlichtet werden, weshalb
Fahrlustige sich in dem zu diesem Behufe am
11. Juli Nachmittags 2 Uhr im
Gasthose zu Salzünde anberaumten Ter-
mine einzufinden wollen.

Eisleben, den 29. Juni 1853.

Der Wegebaumeister
Nordtmeier.

Licitation.

Es sollen 56 Fuder Kies, à 32 Kubikfuß,
aus der Grube bei Dypin zur Dessauer Straße
nach Anweisung zu fahren, auf das Mindest-
forde verlichtet werden, und ist dazu ein
Termin Sonnabend den 2. Juli Vormittags
10 Uhr im Gasthof „Zum Schwan“, große
Steinstraße Nr. 1547, anberaumt, wozu Be-
ietungslustige eingeladen werden. Die Bedin-
gungen werden im Termine bekannt gemacht.

Diemitz, den 28. Juni 1853.

Der Gemeindevorstand.

Ein Sohn rechtlicher Eltern findet zum 1.
August ein Unterkommen als Kellnerbursche im
„goldenen Ring“.
Halle, d. 28. Juni 1853.

Freiwillige Subhastation.

Königl. Kreis-Gericht Halle

a. d. Saale.

II. Abtheilung.

Das den Erben des Anspanners Johann
Gottlob Fuß gehörige, zu Passendorf be-
legene und im Hypothekenebuche unter Nr. 6
eingetragene Bauergut, sowie eine Nr. 59 da-
selbst verzeichnete Hufe Feld in dortiger Flur,
zusammen 91 Morg. 25 □ Ruthen haltend,
abgeschätzt auf 11,400 Rth., sollen
am 20. Juli d. J. 10 Uhr Vormittags
in dem Gasthose zu den „3 Eilen“ zu Pas-
sendorf durch den Herrn Kreis-Gerichtsrath
Jacob öffentlich freiwillig ganz, oder in ein-
zelnen Theilen, ohne Inventarium verkauft
werden.

Tare und Bedingungen sind in dem Vor-
mundschafts-Bureau des Gerichtes Nr. 27 und
in dem Nachlassgute einzusehen.

Die Ehefrau des Fleischermeisters Carl Le-
berecht Haller, Wilhelmine geb. Hirsch
zu Köbejun, hat gegen ihren in unbekannter
Abwesenheit befindlichen und angeblich nach
America ausgewanderten, obengenannten
Ehemann wegen bösslicher Verlassung Klage
auf Trennung der Ehe erhoben. Zur Beant-
wortung dieser Klage wird Termin auf
den 17. December d. J. Vormitt. 11 Uhr
vor dem Herrn Kreis-Gerichtsrathe W. Hofe,
im hiesigen Gerichts-Gebäude eine Treppe hoch
Zimmer Nr. 5 anberaumt, und zu demselben
der Fleischermeister Carl Leberecht Haller
mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn er
zur bestimmten Stunde nicht erscheinen,
weber vor noch in dem Termine eine schrift-
liche, von einem Rechts-Anwalte abgefaßte Kla-
ge-Beantwortung eingehen sollte, angenom-
men werden wird, daß der v. Haller die
zum Erweise des Grundes der Scheidung vor-
getragenen Thatfachen anerkenne.

Halle a/S., am 15. März 1853.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Hausverkauf.

Der Eigenthümer des hieselbst am alten
Markte belegenen, sonst Ränge'schen Hau-
ses, in welchem ein Schnittwaarengeschäft be-
trieben worden ist, beabsichtigt, dasselbe im
Wege der Licitation unter annehmlichen Bedin-
gungen zu verkaufen.

In dessen Auftrauge habe ich einen Verkaufs-
termin auf

den 11. Juli Nachmittags 3 Uhr
in meinem Geschäftszimmer angesetzt.

Das Grundstück hält 14 Stuben, 14 Kam-
mern, 2 Läden, und gehört dazu ein Koll-
haus, ein großer Hof, Garten und Köhrwasser.

Halle, den 28. Juni 1853.

Der Justiz-Rath

Niemer.

Sonnabend den 2. Juli Nachmittags 5 Uhr
sollen die Gemeindefaunen in Kütten meist-
bietend verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

Im Verlage von Karl Göpel in Stutt-
gart ist so eben erschienen:

Die medizinische Praxis,
ihre Illusionen und ihr Streben zur
Gewißheit.

Für Denker und jeden Standes

von Med. Dr. G. Steudel.

Gr. 8. Gehftet. Preis 24 Sgr.

„Sowie die nächtliche Sturmglöcke den ru-
higen Bewohner aus seinem Schlafe schreckt,
so muß dieses Buch die Welt aus ihrem medi-
zinischen Todtenschlaf erwecken. — Sowie die
Termiten die Wohnungen der Menschen zernag-
en, so daß sie beim Fingerdruck zusammen-
stürzen, so muß dies Buch die stolzen Pä-
läste der Arzneywissenschaft dem Einsturz zu-
führen. Wohl dem, der sich frühzeitig rettet.“
— Das Buch ist überzeugend, weil es wahr
ist; die Wahrheit ist nackt und bloß in ihm,
aber sie ist natürlich, und ihre Natürlichkeit
muß selbst den strengen Sittensrichter besessen.

Das Buch ist ein Bedürfnis für jeden Gebildeten.“
Dr. Puzer, Director der Wasserheilanstalt
Königsbrunn.

Vorräthig und zu beziehen durch alle Buch-
handlungen, in Halle durch

G. C. Knapp's Sortim.-Buchh.
(Schroedel & Simon).

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei
dem Tischlermtr. Heinecke, Sandberg Nr. 270.

Meinen geehrten Abnehmern zeige ich hiernit ergebenst an, daß meine Sendung in Medoc-, gelben und grünen Rheinweinfaschen und Bierflaschen, Einmachegläsern und dergleichen, so wie auch weißes und grünes Tafelglas in allen Nummern angekommen ist, und empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen die Glashandlung von **Therese Weissenborn**, Halle, große Klausstraße Nr. 890.

Nervenstärkende, das Wachstum der Haare befördernde Pomade des Apotheker Th. Denstorff,

leistet Alles, was möglicherweise von einem Mittel dieser Art verlangt werden kann. Wie langjährige Erfahrung gelehrt hat, ist dieselbe das beste Mittel, die Haare zu erhalten und zu verschönern, so wie neuen Haarwuchs hervor zu bringen. Sie enthält keine scharfen Bestandtheile und kann in keinem Fall nachtheilig sein. Die Erfahrung einer Reihe von Jahren und ihre Verbreitung bis in die neue Welt beweisen das Obige. Sie eignet sich zu fortwährendem Gebrauch, enthält auch den kostbarsten Parfüm und sollte deshalb auf keiner Toilette fehlen.

Von dieser Pomade habe ich nur allein Herrn **Jean Dinges** für Halle und die Umgegend ein Lager übergeben.

Schwanebeck, im Juni 1853.

Th. Denstorff.

Dieselbe empfiehlt a. Bücher nebst Gebrauchs-Anweisung 10 Sgr.

Jean Dinges.

Bekanntmachung.

Bestirter Steinkohlen, beste Stückkohlen, verkaufe ich auf meinem Lagerplaz im Rischgarten die Tonne zu 1 Rthl 25 Sgr .

Abnehmern größerer Quantitäten, namentlich denjenigen, welche ihren ganzen jährlichen Bedarf dieser Kohlen von mir beziehen, und fest mit mir abschließen, bewillige ich einen angemessenen Rabatt.

Zum Transporte der Kohlen werde ich zweiräderige Kippfahnen anfertigen lassen, die ich dann den hiesigen Abnehmern unentgeltlich zur Verfügung stelle.

Merseburg, den 20. Juni 1853.

S. Herrmann.

Aufforderung!

Diejenigen, welche von dem verstorbenen Buchhalter **Louis Rosenzweig** (früher im Geschäft des Banquier Herrn Lehmann hier) Kapitalien entlehnt haben, werden ersucht, die Sinsen nur dem Unterzeichneten zu zahlen.

C. Teufcher in Halle,

Vormund der Rosenzweigschen Erben.

Gasthofs-Verkauf.

Meinen $\frac{1}{2}$ Stunde von Witterfeld gleich bei der großen Muldenmühle und dicht an der Straße belegene Gasthof, „**Jur grünen Giche**“, wobei für 34 – 36 Pferde Stallung, 4 Morgen Feld mit einem bedeutenden Obst-Ertrag, bin ich gesonnen aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. — 2000 Rthl können darauf stehen bleiben. Hierauf Respektirende können auf portofreie Anfrage das Nähere bei mir oder bei dem Kreispartassen-Vendant Herrn Beschmidt erfahren.

Witterfeld, den 19. Juni 1853.

Witwe **Amalie Münch.**

Gasthaus-Verkauf.

Der **Wilhelm Trautmann** zu Kleinlehma will sein daselbst an der Straße gelegenes neu erbautes Gasthaus, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsbauwerken mit Tanzsaal, Familienverhältnisse halber öffentlich an den Meistbietenden unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkaufen.

Hiermit beauftragt habe ich Termin auf

Sonnabend den 16. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle zu Kleinlehma angesetzt, und lade Kauflustige hierzu ergebenst ein. Auch bin ich ermächtigt, schon vorher einen Kauf über das Grundstück abzuschließen.

Lützen, den 18. Juni 1853.

Krüger.

Auf dem Königl. Domainen-Amte Friedeburg wird ein guter Kubirte gegen hohes Bohn zum sofortigen Antritt oder längstens zu Michaelis d. J. gesucht.

Frischer Kalk

Sonnabend den 2. Juli bei **Trübe.**

Ein anständiges junges Mädchen findet als Jungfer sofort eine gute Stelle durch **J. G. Fiedler.**

Gesucht wird eine Auszüglerin, um ein Kind in Aussicht zu nehmen. Näheres große Klausstraße Nr. 872 bei Frau **Maabe.**

Ein Glasergeselle findet sofort auf Stück Arbeit. **Sönnern. W. König.**

Bekanntmachung.

Zwei mit guten Zeugnissen versehene Debsstergesellen können sich melden bei der Debslerin **Witwe Köhler** in Leutzschenthal.

Necht französische Catharinen-Pflaumen, schön süß, gut gehalten 1851er, verkaufen zu dem billigen Preise von 2 Sgr das Pfund **W. Fürstenberg & Sohn.**

Mehrere Schock langes Roggenstroh sind noch zu verkaufen bei dem Gastwirth **Nichter** in Burgliebenau.

Am 26. d. M. ist mir ein junger schwarz- und weißgefleckter Hirtenhund zugelaufen. Gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Futterkosten kann derselbe hier abgeholt werden. **Chausseegeld-Geheulle bei Halle, an der „Elisabethbrücke.“**

Julius Lachmann.

Am 26. d. M. ist mir mein Jagdhund, blaugrau mit schmaler weißer Brust und ledernem Halsband, auf den Namen „**Cuno**“ hörend, abhanden gekommen; Wiederbringer erhält eine Belohnung auf dem Vorwerk **Seeben. Koerner.**

Neue runde und ovale Gartenische nebst Stühle, sehr dauerhaft, sind zu verkaufen beim Tischlermeister **A. Friedrich** in Siebichenstein.

Sehr feste Lehmsteine sind zu haben in Siebichenstein Nr. 17.

Frischen **Roman- und Vorkland-Cement** empfehlen zu billigen Preisen **Teufcher & Bollmer.**

Ein kleines Landgut soll wegen hervorge-rücktem Alter des Besitzers sofort verkauft werden. Dasselbe besteht in 8 Morgen bestem Boden, 5 Morgen Garten nebst Fischteich, 7 Gemeindefakeln, Vieh u. dergl. Die Wohn- und Wirtschaftsbauwerke sind so im Stande, daß dasselbe mit vierfach größerer Erndte betrieben werden kann, und ist mit 1200 Rthl zu übernehmen. Gefälligen Nachweis erteilt Grafeweg Nr. 865 der Eigentümer. Unterhändler werden verdeten.

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Des Hgl. Preuss.



Kreis-Physikus

Doctor

Koch's

Kräuter-

Bonbons

haben sich bei fatarralischen Brust-affectionen, bei gereiztem Zustande der Respirationsorgane, bei Husten, Heiserkeit u. als ein ganz vorzügliches Einberungsmittel bewährt, und werden in gestempelten Originalschachteln à 10 Sgr. und 5 Sgr. nach wie vor in Halle nur allein verkauft bei **Carl Haring.**

Feinste Ananas-Pomade in Diegeln à 20 Sgr .

Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

Schutt kann abgeladen werden in meinem Gehöfte vor dem Leipziger Thore, pro Fuhr 2 Sgr . **Schmidt.**

Junks Garten.

Mittwoch den 29. d. Mts. Abends 7 Uhr **Concert.**

F. Wittmann,

Musikdirektor.

Bad Wittkind.

Zum Brunnenfeste, Donnerstag den 30. d. Mts., findet von Nachmittags 5 Uhr ab großes **Extra-Concert** statt.

F. Wittmann,

Musikdirektor.

Zu unserem diesjährigen Königsschießen, welches den 3., 4. und 5. Juli d. J. stattfindet, lade ich hierdurch freundlichst ein und verspreche die beste Bedienung. **Schraplau**, den 28. Juni 1853. **A. Krieg.**

Civoli-Theater in Halle.

Gastspiel der Operngesellschaft des Herrn Direktor Hoffmann.

Die früher bereits vorläufig angekündigten Opernvorstellungen werden Anfangs Juli bestimmt stattfinden. Es sind dazu die Opern „**Gaar und Zimmermann**“ — Barbier von Sevilla — „**Martha**“ — gewählt worden. Die Tage der Vorstellungen werden durch die Anschlagzettel näher bekannt gemacht werden. In der Ueberzeugung durch dieses Gastspiel zu dem Genusse des Publikums beizutragen, lade ich zahlreichem Theilnahme an diesen Opernvorstellungen hierdurch ergebenst ein.

Die Preise der Plätze sind: Ein Sperrsiß (nummerirter Platz, wozu die vordersten Reihen zunächst der Bühne eingerichtet werden) 10 Sgr

— Kassenpreis $7\frac{1}{2}$ Sgr .

Außerdem wird ein **Abonnement** zu ermäßigten Preisen angenommen, und zwar: Ein Sperrsiß für alle 3 Opern zusammen 20 Sgr , für eine einzeln bezeichnete Oper $7\frac{1}{2}$ Sgr .

Ein gewöhnliches Entreebillet für alle 3 Opern 15 Sgr , ein einzelnes Billet für jede beliebige der 3 Opern, 6 Sgr . Dieses Abonnement wird indes unwiderrücklich nur bis **Freitag** den 1. Juli, Nachmittags 4 Uhr in der Theaterkanzlei, Neumarkt Nr. 1131, im Hause des Herrn Bäckermeister **Koch** angenommen. Später sind Billets nur noch zu dem Kassenpreise von 10 und $7\frac{1}{2}$ Sgr zu haben.

Da die Anzahl der Sperrsiße nur gering ist, und bereits mehrere Anmeldungen darauf eingingen, werden die Herrschaften, welche dergleichen zu haben wünschen, wohl thun, sich dieselben bei Zeiten zu sichern.

Da dieses Gastspiel mit bedeutenden Opfern für die Direktion verbunden ist, können die gewöhnlichen Abonnementbilletts dazu nicht angenommen werden.

Die Vorstellungen im Stadt-Theater haben bisher für die Direktion, wegen der zu bedeutenden damit verbundenen Kosten (die Hausmiete 10 Rthl allein) so nachtheilige Resultate geliefert, daß die Opernvorstellungen **jedemfalls** im Civoli-Theater gegeben werden.

Die Direktion des Civoli-Theaters.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

148. Halle, Mittwoch den 29. Juni 1853.
Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (September 1853) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung Königl. Postanstalten zu erneuern.

Dauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Land-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden. Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Beauftragung des nächsten Quartals unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe des Titels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.



geruht:
er Mit-
wieder
hier ab-
gefern
stz ab-
er zwei
Provinz
igspaa-
und
te, der
ers des
starten

nicht als gültige Reise-Legitimationen angesehen werden. Nur in Beziehung auf die Bewohner der diesseitigen Regierungsbezirke Biegnitz, Breslau, Dypeln und Merseburg ist nachgegeben worden, daß Passkarten als gültige Legitimations-Dokumente zum Grenzübertritt und zum 14tägigen Aufenthalt in Böhmen, Mähren und österreichisch-Schlesien unter gewissen Modalitäten ausnahmsweise anerkannt werden sollen.

Der Geheime Ober-Medicinalrath Prof. Dr. Schönlein beabsichtigt nach Bamberg zu übersiedeln.

Eine namhafte pariser Buchhandlung will hier in Berlin ein Centralbureau zur Vermittelung des buchhändlerischen Verkehrs zwischen Deutschland und Frankreich errichten.

Eine Cabinets-Ordnung vom 2. Juni d. J. bestimmt, daß die Assistenz-Aerzte fortan den Consens zur Verheirathung nur dann nachsuchen dürfen, wenn zuvor der Nachweis von ihnen geführt worden ist, daß sie neben ihrer Besoldung aus ihrem oder der Braut eigenem Vermögen ein die Erhaltung einer Familie sicherndes Einkommen, und zwar mindestens 250 Thlr. jährlich besitzen.

Frankfurt a. M., d. 25. Juni. Gegen die Beschlüsse der gesetzgebenden Versammlung in Betreff der theilweisen politischen

ren voll der wildesten Maßregeln gegen die reformatorischen Anfänge in Spanien.

Man hat oft gesagt, der Kaiser sei am Ende seines Lebens im Kloster der Reformation und dem tapfern Mönch aus Sachsen geheimer geworden. Dem ist aber nicht so, im Gegentheil tritt Kaiser Karl in dem für Spanien verhängnißvollen Jahre als der grausamste Zelot auf, indem er, „an den Sophismen blinder Führer hing, welche lehrten, daß kraße Unwissenheit den Glauben rette, und daß die erhabenen Höfen geistiger Vervollkommnung nur von denen, welche mit verstopften Ohren und bedeckten Augen einhergehen, erklimmet werden sollten.“ Noch kurz vor seinem Tode wiederholte dieser Mann der fanatischen Reaktion sein stets geäußertes Bedauern, „daß er Luther das Leben gelassen habe, als er ihn in seiner Gewalt hatte. Er habe ihn wegen seines gegebenen Wortes geschont, sagte er, das er auch allerdings in jedem, sein eignes Ansehn allein angehenden Falle zu halten verbunden gewesen sein würde; allein er sehe nun ein, daß er schwer getraut habe, indem er der Verpflichtung seines Versprechens den Vorzug vor der höhern Obiegenheit gegeben habe, an jenem Erzfeind dessen Frevel gegen Gott zu rächen. Wäre Luther beseitigt worden, dann, glaubte er, hätte dem Unheil gewehrt werden können, während es jetzt mit immer steigender Wuth zu toben scheint.“

„Sohn, die schwarzen Händler, welche wir hier bekommen haben,

osterleben Kaiser Karls des Junsten. Aus dem Eng- des William Stirling. Von Dr. A. Kaiser. Leip- Thlr.

(Schluß aus Nr. 147.)

vorliegende Buch enthält eine Fülle von Einzelheiten über die da- derbnis der weltlichen und geistlichen Macht. Sogar in Spanien die Stimmen der Vernünftigen „gegen die schmutzige Hab- das ausgeartete Leben der Mönche, gegen die mehr auf ihre Jagdbunde, als auf die Seelsorge bedachten Ordensgeistli- gegen Prälaten und Präbste, welche in offenkundiger wilder und ihre Bastarde mit Begünstigungen überschütteten; ja selbst, wo man alle diese Ungerechtigkeiten in großem Maß- ste und von wo aus Europa mit kirchlicher Unsauberkeit über-

Augenblick schien es, als würde auch in Spanien die Re- Raum gewinnen und das Unkraut der geistlichen und welt- lenlosigkeit und Schande vertilgen. Aber der Zorn des Kaiser- bekannte und der ganze Charakter desselben trat in unverhüll- ans Licht. Er drang auf die forcierteste „Reinerjagd“ und e, aus denen das achte Kapitel Auszüge davon mittheilt, wa-

